Zwischen den Reben der Bise getrotzt

Seniorenwanderung der beiden Steckborner Kirchgemeinden vom 3. November

In der Woche vor der Wanderung schaute die Wanderleiterin immer wieder auf die Wetter-App. Lässt die Bise nach? Nein, die Wahrscheinlichkeit wurde immer geringer und darum war sie gespannt darauf, ob sich für die Wanderung wetterfeste Mitwanderer am Treffpunkt einfinden würden. Eingepackt in warme Jacken und Mützen waren dann entgegen aller Erwartungen 24 Personen dabei. Beim Umsteigen in Frauenfeld füllte die stattliche Gruppe ein ganzes Postauto.

In Niederneunforn ging es ganz gemächlich bergauf bis in die Rebberge. Noch tragen die Reben Laub. Aufgefallen sind Rebsorten, deren Laub sich in ein spektakuläres dunkelrot verfärbt haben. Was das wohl für Wein gibt? Die Lust auf eine Weinprobe war hörbar vorhanden. Der Blick ins Thurtal war wunderschön. Herbstlich bunt die Wälder, die Wiesen noch grün und die Äcker schon braun, ein fabelhaftes Farbenspiel. Wegen des Hochnebels gab es leider keine Bergsicht. So mussten wir uns die vielen Gipfel, die man hätte sehen können, imaginieren. Mehrfach wurde die Absicht ausgesprochen, diese Wanderung einmal bei klarer Sicht zu wiederholen.

Heftige Bise und schmale Pfade

Abwechslungsreich ging es weiter. Immer wenn wir auf der Kuppe wanderten, waren wir der Bise ausgesetzt. Ein bisschen weiter unten war es manchmal fast windstill. In einem frisch gepflügten Feld fanden sich Rübli, die, weil zu unförmig oder von der Maschine zerschnitten, nicht mitgenommen wurden. Ein paar davon wanderten in den Rucksack und es gab zum Znacht eine feine Rüblisuppe.

Besonders gefallen hat der schmale Waldpfad, den wir im Gänsemarsch zurücklegten. Kurze Verschnaufpause beim Köhlerplatz. Hier wurde historisch Holzkohle hergestellt. Gut sieht man auf dem Platz, wo einst der Kohlenmeiler gestanden hatte. Das angekündigte ruppige Wegstück wurde von allen problemlos gemeistert. Und dann waren wir schon fast am Ziel.

In der Kartause Ittingen waren für uns zwei lange Tische vorbereitet. Am Kuchenbuffet dann die Qual der Wahl! Torte, Fruchtwähe, Streusselkuchen oder Cake? Alles schmeckte hervorragend.

Nochmals ein kurzer Fussmarsch bis zur Postautohaltestelle und dann begann die Heimfahrt bereits beim Eindunkeln.

Mit dieser Wanderung ist unser Wanderjahr abgeschlossen. Wir verabschiedeten uns voneinander in der Hoffnung, uns bei der ersten Wanderung im März 2027 wieder zu sehen. Rechtzeitig im «Bote» wird die Einladung erscheinen.

Falls jemand Lust hat, das aufgestellte Leiterteam zu ergänzen und die nächste Saison mitzuplanen, ist er oder sie herzlich willkommen.



Die Steckborner Wandergruppe füllte ein ganzes Postauto.